

Méindeg,  
6. Oktober 2014

LËTZEBUERGER

67. Joergar  
N°23

# Journal

Politik, Finanzen a Gesellschaft

## Mediation - was bringt's?

Eine Vermittlung ist preiswerter  
und schneller als ein Prozess -  
Warum sie sich dennoch  
nicht durchsetzen kann

Seiten 03 & 04

OPGEPIKT

## Profile

Was hat das „Wort“ nur gegen den Tandeler Gemeindevater? Das Erzbistumsblatt hat „N7-Ali“ wieder mal schweigen, und mit ihnen die angeschlossenen Öko-Verbände. „Der Schutz von Fauna und Flora, der Geschäftsfundus der Grünen, wird auf dem Altar der Realpolitik geopfert“, heißt es gar, passend zur gewagten Hypothese an anderer Stelle, das Profil des kleinsten Koalitionspartners werde im Dreiergespann zerrieben. Mehr Profil verspricht indes die CSV im Parteiorgan. „Die CSV beschäftigt sich mit sich selbst. Und sie tut das im großen Umfang“, verspricht der Noch-Chef und lädt die Truppen zur „D'CSV.Lancement“-Klausur am Samstag. Ob da tatsächlich der Neustart im schwarzen Krabbenkorb gewagt oder wieder nur zum Halali auf den gam-bischen.Sündenbock geblasen wird?



**CLAUDE KARGER**  
mag manchmal Hip-Hop.

„Fanta Vier“-Fan-Schaft seines Chefs -, dass er gar nicht mitbekam, dass in punkto Sauer-Sauerei die Kommunikation auf Hochtouren läuft. Sonst wäre er wohl nicht zu folgendem Schluss gekommen: „Déi Gréng

schweigen, und mit ihnen die angeschlossenen Öko-Verbände. „Der Schutz von Fauna und Flora, der Geschäftsfundus der Grünen, wird auf dem Altar der Realpolitik geopfert“, heißt es gar, passend zur gewagten Hypothese an anderer Stelle, das Profil des kleinsten Koalitionspartners werde im Dreiergespann zerrieben. Mehr Profil verspricht indes die CSV im Parteiorgan. „Die CSV beschäftigt sich mit sich selbst. Und sie tut das im großen Umfang“, verspricht der Noch-Chef und lädt die Truppen zur „D'CSV.Lancement“-Klausur am Samstag. Ob da tatsächlich der Neustart im schwarzen Krabbenkorb gewagt oder wieder nur zum Halali auf den gam-bischen.Sündenbock geblasen wird?

schweigen, und mit ihnen die angeschlossenen Öko-Verbände. „Der Schutz von Fauna und Flora, der Geschäftsfundus der Grünen, wird auf dem Altar der Realpolitik geopfert“, heißt es gar, passend zur gewagten Hypothese an anderer Stelle, das Profil des kleinsten Koalitionspartners werde im Dreiergespann zerrieben. Mehr Profil verspricht indes die CSV im Parteiorgan. „Die CSV beschäftigt sich mit sich selbst. Und sie tut das im großen Umfang“, verspricht der Noch-Chef und lädt die Truppen zur „D'CSV.Lancement“-Klausur am Samstag. Ob da tatsächlich der Neustart im schwarzen Krabbenkorb gewagt oder wieder nur zum Halali auf den gam-bischen.Sündenbock geblasen wird?

## Zersplittert

Oppositionelle Konservative gewinnen in Bulgarien

**SOFIA** In Bulgarien hat die bürgerliche Oppositionspartei GERB laut Prognosen die vorgezogene Parlamentswahl gewonnen. Die Partei des früheren Regierungschefs Boiko Borissov erhielt im ärmsten EU-Land etwa 33 Prozent der Stimmen, wie das Meinungsforschungsinstitut Gallup gestern auf Grundlage von Wählerbefragungen mitteilte. Auf Platz zwei kamen demnach die Sozialisten mit 16,1 Prozent, die bis Ende Juli regiert hatten.

Die Sozialisten bestätigten nach Schließung der Wahllokale am Abend ihre Niederlage und kündigten den Gang in die Opposition an. Die GERB dürfte die absolute Mehrheit im Parlament klar verfehlt haben. Auch andere Meinungsforscher hatten ähnli-

che Prognosen. Bis zu sechs weitere Parteien schafften demnach die Vier-Prozent-Hürde zum Einzug ins Parlament. Dies würde die Bildung einer neuen Regierung sehr komplizieren, da fast alle Parteien miteinander verfeindet sind.

Das wegen eines Parteienstreits um die Aufstockung des Staatsetats 2014 gelähmte bulgarische Parlament war im August vorzeitig aufgelöst worden. Nach dem Rücktritt der sozialistisch dominierten Regierung im Juli verzichteten alle Parteien auf die Bildung eines neuen Kabinetts.

Die zweite vorgezogene Parlamentswahl binnen 17 Monaten stieß auf nur geringes Interesse. Bei der Wahlbeteiligung zeichnete sich ein Negativ-Rekord ab. DPA

## AM FOKUS



KLOERTEXT

### Lebendiges Kulturerbe

Warum es historische Obstsorten unbedingt zu erhalten gilt

☉ Seite 03



UECHTER D'WELT

### Heftige Kämpfe

IS erhöht Druck auf Kurden-Stadt Kobane

☉ Seite 10



UECHTER D'LAND

### Spaß und Kampfgeist

Top-Athleten und Freizeitsportler beim „Walfer Vollekslaf“ am Start

☉ Seite 14



ZOOM

### Beliebter Treffpunkt

Wir stellen das Jugendhaus Larochette vor

☉ Seite 18



PEOPLE

### Silberner Servais

Die Servais-Stiftung feierte ihren 25. Geburtstag in Mersch

☉ Seite 24

1,40 EUR



9 771560 590003 10232

WO STEHEN WIR?

# Streithähne

Mediation hat viele Vorteile, aber ist in Europa unpopulär

Schade, schade, schade. Das Europäische Parlament hatte sich für Mediation statt Prozesse eingesetzt. 2008 gab es die erste Richtlinie, die friedliche Lösungen statt teurer Prozesse in Europa populär machen sollte. Und jetzt? Die Europäer ziehen nach wie vor in Scharen vor Gericht.

Entnervt bestellte das Europa-Parlament eine Studie. 816 Experten antworteten in dem über 200 Seiten starken Werk, das dieses Jahr erschien. Und das Ergebnis ist deprimierend. Nur in vier Ländern - Deutschland, Italien, Niederlande und Großbritannien - liegt die Zahl der Mediationen bei über 10.000 pro Jahr. Die anderen 24 EU-Länder dümpeln dahin.

Luxemburg befindet sich mit einer Zahl von 500 Mediationen jährlich in der gleichen Kategorie wie Bulgarien, Kroatien, Schweden oder Portugal. In 46 Prozent aller EU-Länder wird so wenig friedlich vermittelt und so gern prozessiert.

„Angesichts der zahlreichen gesellschaftlichen Vorteile durch Mediation, zu denen auch signifikante, nachweisbare Ersparnisse im Hinblick auf Zeit und Geld gehören, sind die Anstrengungen des Europäischen Parlaments, die Richtlinie mehr als zweieinhalb Jahre nach dem Ablauf der Frist für eine Einführung auf nationalem Niveau zu ‚rebooten‘ sowohl zeitgerecht als auch notwendig“, stellt die Studie fest. Die Resultate der Mediation können sich laut der Untersuchung sehen lassen. Während ein durchschnittlicher Prozess in Europa 566 Tage dauert und 9.179 Euro kostet, liegt die für Mediation benötigte Zeit bei weniger als der Hälfte und auch die Kosten sind weitaus geringer.

Wie lassen sich Europas Streithähne davon überzeugen? Die Experten empfehlen, Mediation in bestimmten Fällen obligatorisch zu machen oder zumindest verpflichtend über die Möglichkeit der Mediation

zu informieren. Anhand des Falls Italien wiesen die Experten nach, dass obligatorische Mediation einen positiven Effekt auf freiwillige Mediation hat. Denn in Italien gab es bis zur Vorschrift, es erst mit einem Gang zum Mediator zu versuchen, nur 2.000 Mediationen jährlich. Mit dem Gesetz, dass zu Mediation verpflichtet, stieg die Zahl der freiwilligen Mediationen auf 45.000 von insgesamt 220.000 Mediationsverfahren. Damit Mediation mehr genutzt wird, empfehlen die Experten den EU-Parlamentariern auch Anreize für die Streitparteien oder Sanktionen bei Ablehnung der Mediation. Weitere Maßnahmen umfassen Informationsprogramme an der Schule, ein EU-weites Zertifikat für Mediatoren oder Pilotprojekte.

Luxemburg könnte von Mediation besonders profitieren. Denn mit 117.489 Euro durchschnittlichem Streitwert pro Verfahren liegt es weit über den Vergleichszahlen für seine Nachbarländer Frankreich (63.789 Euro), Belgien (69.414 Euro) und Deutschland (66.135 Euro). Darüber hinaus dauern Mediationsverfahren in Luxemburg nur durchschnittlich 40 Tage, während Gerichtsprozesse im Schnitt 321 Tage währenacht mal mehr. Beim Blick auf den Kostenvergleich wird klar, dass Mediation auch in dieser Hinsicht interessant ist. Warum geht es dann nicht vorwärts?

Auf der einen Seite hat Luxemburg die Richtlinie von 2008 erst im Februar 2012 umgesetzt. Auf der anderen Seite ist sie nicht sehr verpflichtend und viele Beteiligte - Richter, Anwälte, Streitparteien - wissen noch nicht Bescheid. Der gesetzliche Rahmen ist jedenfalls da und eine Vielzahl an Mediatoren für alle Fälle vom Straf- bis zum Handelsrecht auch. Jetzt müssen die Streitparteien sich nur noch an einen Tisch setzen. Das ist oft der schwerste Schritt.

CORDELIA CHATON

## FRIEDLICH IST PREISWERTER



Durchschnittliche Kosten von Gerichtsverfahren verglichen mit Kosten der Mediation in europäischen Ländern  
Quelle: Studie „Rebooting“ the Mediation Directive, Europäisches Parlament 2014, Generaldirektion für innere Fragen



**Smart & fair**  
Heute um 12.30 findet in der Maison de l'Europe in der Stadt eine öffentliche Diskussion statt. Podiumsgäste sind Justizminister Félix Braz sowie der Mediator Jan Kayser, der gleichzeitig auch Präsident des Mediationsverbandes ALMA ist.

# Sparen durch Mediation

Unternehmen entdecken die strukturierte Vermittlung und planen eine eigene Charta

LUXEMBURG  
CORDELIA CHATON

**D**rei Mitarbeiter, die mit ihrem neuen Vorgesetzten nicht zu Recht kommen. Zwei Geschäftspartner, die sich wegen der Qualität der Lieferung zerstritten haben. Zwei Gründer, die sich über die innerbetriebliche Organisation nicht einig werden können: In solchen Fällen kann es teuer werden. Eine Studie von KPMG und der Düsseldorfer Unternehmensberatung hat herausgefunden, dass 15 bis 20 Prozent der Personalkosten durch die Klärung von Konflikten eingespart werden könnten.

Jetzt kommen auch die Unternehmer aus Luxemburg auf den Geschmack. Im Laufe des kommenden Jahres wollen sie eine Charta unterzeichnen. De facto ist das eine Absichtserklärung, Mediation zu nutzen - noch vor jedem Prozessbeginn. Das ist ganz im Sinn der Europäischen Union, die bereits 2008 eine grundlegende Direktive dazu verabschiedete, die Luxemburg 2012 in nationales Recht umsetzt.

## Finanzielles Argument

„Allein die positiven finanziellen Ergebnisse sind so eindeutig, dass Unternehmer schnell überzeugt sind“, sagt Jan Kayser. Der ehemalige Rechtsanwalt ist Generalsekretär des „Centre de Médiation Civile et Commerciale“ (CMCC), das für Streitigkeiten und Konflikte beispielsweise mit Mitarbeitern und Zulieferern zuständig ist. Kurz: bei allem, was Handels- und Zivilklagen sind. Finanziert wird es von der Handelskammer, der Handwerkskammer, der Anwaltskammer, und der Ärztekammer. Diese Mitglieder haben alle ein Interesse an Mediation. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium stehen sie auch hinter der Charta-Initiative.

Geleitet wird das CMCC von Jan Kayser. Er hat deutsches und französisches Recht studiert und zum Thema Mediation promoviert. Nach einigen Jahren bei der Kanzlei Clifford&Chance sowie der Kanzlei DSM konzentrierte er sich auf die Mediation. „Es gibt derzeit Überlegungen, die Mediation obligatorisch zu machen“, verrät er.

## Konstruktive Vorgehensweise

Was genau aber passiert bei einer Mediation? „Die Grundlage ist zu akzeptieren, dass der Mensch in der Lage ist, konstruktiv mit Konflikten umzugehen“, erklärt Kayser. „Im Gegensatz dazu akzeptiert man bei einem Prozess, dass man ein Urteil erhält. Es heißt nicht

umsonst: „Vor Gericht erhältst Du ein Urteil, kein Recht“, führt er aus. Beide Parteien akzeptieren, unter Vermittlung einer dritten Person miteinander an einer Lösung zu arbeiten - durch vertrauliche Vermittlungs-Gespräche unter professioneller Leitung, bei denen nichts nach außen dringt. Dadurch entfallen Anwalts- und Gerichtskosten, aber auch viel weitgehendere Auswirkungen wie Rufschädigung, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der mögliche Verlust qualifizierter Mitarbeiter oder Geschäftspartner. „Solche Folgen bedenken viele Streithähne im Eifer des Gefechts nicht“, warnt Kayser. Wer möchte, kann seinen Anwalt auch zu den Gesprächen mitnehmen. Die Mediation selbst ist sehr günstig. Der Mediator nimmt einen Stundensatz von 200 bis 300 Euro, die zwischen den Parteien geteilt wird.

Durch die Charta erklären die Unternehmen ihre Absicht, es erst mit Mediation zu versuchen und das CMCC als Partner zu akzeptieren. Je mehr Unternehmen unterzeichnen, desto mehr Arbeit hat das Mediationszentrum, das in der Cité Judiciaire liegt.

Zurzeit kümmert er sich um einen Fall monatlich. „Aber die Nachfrage steigt; wir werden personell aufstocken müssen.“ Kayser ist sich sicher: Wenn sich erst herumpricht, wieviel preiswerter Mediation ist, kommen noch mehr. Schon jetzt sind viele der Medianten auf Empfehlung hier.

„Vor Gericht ziehen können sie immer noch, daran hindert die Mediation nicht. Wir können sogar während eines laufenden Verfahrens angerufen werden und dann ruht das Verfahren so lange“, sagt der Mediations-Fachmann.

Das größte Hindernis ist derzeit die Klagefreude der Rechtssuchenden. „Die alte Lust, Recht zu haben, ist leider noch oft da“, bedauert Kayser. Er setzt jedoch gerade im Unternehmensbereich auf Vernunft. So zeigt sich der Bankenverband ABBL sehr interessiert. Aber auch Cactus und viele Mitgliedsunternehmen der Handels- und Handwerkskammern entdecken Mediation. Deren Ursprünge wurzeln im Harvard-Konzept der gleichnamigen US-Universität, reichen aber in Europa bis ins Mittelalter zurück. „Aber im Wirtschaftsrecht funktioniert das genau so gut“, sagt Kayser.

Der Trend zur Mediation zeigt sich nicht nur in der Charta. So stellt Félix Braz am heutigen Montag eine Studie der Europäischen Union vor, die den Sinn von Mediation belegt. Dabei legt der Justizminister besonderes Gewicht auf die finanziellen Vorteile des Verfahrens für alle Beteiligten. Schon vergangenen Freitag sprach Kulturministerin Maggy Nagel einleitende Worte bei einer Konferenz zum Thema „Mediation im Kulturbereich“. Ganz klar: Mediation ist angesagt. ●



„Die alte Lust,  
Recht zu haben,  
ist leider noch oft da“

JAN KAYSER, Generalsekretär des CMCC

## FÜR VERSCHIEDENE STREITFÄLLE

### Anlaufstellen in Luxemburg

#### CENTRE DE MEDIATION ASD

- Mediation bei Familien-, Nachbarschafts-, Ehe- und Strafsachen sowie zwischenmenschlichen Konflikten, existiert seit 1998
- 87, route de Thionville (Innenhof, 1. Stock), Luxemburg, Tel. 27 48 34, [www.mediation.lu](http://www.mediation.lu)

#### CENTRE DE MEDIATION CIVILE ET COMMERCIALE (CMCC)

- Handels- und Zivilstreitigkeiten
- CMCC liegt in der Cité Judiciaire, Gebäude TL, Luxemburg, Tel. 27 85 42 -1, [www.cmcc.lu](http://www.cmcc.lu)

#### OMBUDSMAN / MEDIATEUR

- Schwierigkeiten der Bürger mit der Verwaltung
- Frau Lydie Err, 36, rue Marché-aux-Herbes, Luxemburg Tel. 26 27 01 01, [www.ombudsman.lu](http://www.ombudsman.lu)

#### ASSOCIATION LUXEMBOURGEOISE DE LA MEDIATION ET DES MEDIATEURS AGREES (ALMA)

- Dachverband der Mediatoren, der 2005 gegründet wurde
- Alma, BP 2465, L-1024 Luxemburg, [www.alma-mediation.lu](http://www.alma-mediation.lu)

#### FAMILIEN-MEDIATION DER STIFTUNG PRO FAMILIA

- Familienprobleme wie Scheidung, Generationskonflikte, Sorgerecht
- 5, route de Zouffgen, Dudelange, Tel. 51 72 72 31, [www.profamilia.lu](http://www.profamilia.lu)

#### FAMILIEN-CENTER

- Familienprobleme wie Ehe- und Generationsprobleme
- 4, rue Marshall, Luxemburg, Tel. 47 45 44, [www.familien-center.lu](http://www.familien-center.lu)

#### AUSSERDEM

- Unabhängige Mediatoren, Schulmediation ([www.snj.lu](http://www.snj.lu))
- Ombuds-Comité fir d' Rechter vum Kand, interkulturelle Mediation (Frau M. Krier, [www.men.lu](http://www.men.lu))
- Angebote der Städte Düdelingen, Differdingen, Junglinster, Schifflingen, Steinsel und soziale Mediation für das Müllerthal und Miselerland vom Gleichstellungsministerium ([www.mecasbl.lu](http://www.mecasbl.lu))

